

# Numismatische Miscellen = Mélanges numismatiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **10-12 (1960-1963)**

Heft 41

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

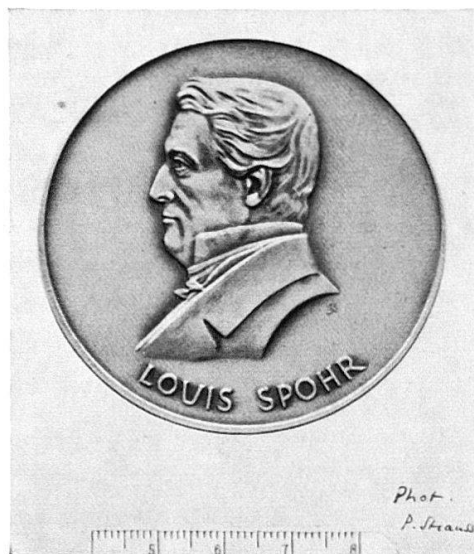
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

28. Die erste Medaille auf Ludwig Spohr.



Viele große Musiker sind bis heute nicht durch Medaillen verewigt worden. Von den Söhnen J. S. Bach's ist kein einziges Stück vorhanden, ebenso warten Buxtehude, Dittersdorf, Gade, Michael Haydn, Kreisler, Marschner, Leopold Mozart, Purcell, Quantz, Telemann — um nur einige zu nennen — auf eine derartige Dokumentation.

Auch Ludwig Spohr, geb. 1784 in Braunschweig, gest. 1859 in Kassel, hat bis ein Jahr nach seinem 100jährigen Todestag keine Medaille aufzuweisen gehabt. Spohr war nicht nur der größte Geiger seiner Zeit, sondern als Komponist seiner 15 Violinkonzerte der eigentliche Entdecker der Seele der Violine. Er machte mit seiner Gattin, der Harfenistin Dorette Scheidler, viele große Konzertreisen und war als späterer Hofkapellmeister in Kassel (ab 1822) auch als Pädagoge für sein Instrument sehr tätig. Seine Violinschule wird heute noch benützt. Auf dem Gebiete der Oper (Jessonda, Faust, Die Kreuzfahrer) wie als Kammermusikkomponist (33 Streichquartette und vieles andere) war Spohr außerordentlich erfolgreich. Ebenso sind 9 Sinfonien und 5 Oratorien vorhanden, welche teilweise noch heute auf Programmen erscheinen. Seine Selbstbiographie (2 Bände) liest sich sehr interessant und zeugt von der aufgeschlossenen Persönlichkeit des Autors.

Die endlich erschienene, einseitige Medaille ist 1960 vom Medailleur Joseph Kapitz geschaffen und durch die Firma Hoffstätter, Bonn, verlegt worden. Das Portrait des kraftvollen Kopfes ist schön dargestellt und mit sauberer Technik gearbeitet. Der Medailleur hat sich seiner Aufgabe gewachsen gezeigt und darf stolz darauf sein, die erste und wahrscheinlich einzige Medaille auf den großen Musiker geschaffen zu haben.

Hans Boltshauser